

HÜPKES REISEBÜCHER

---

# Weserbergland

— III I. Teil III —

Kassel und Fuldaal - Göttinger Berge - Werra-  
tal - Kaufunger Wald - Weißner - Reinhardt-  
wald - Bramwald - Solling - Eggegebirge mit  
Edertalsperre - Köterberg - Vogler - Hils - Ih  
Alfelder und Hildesheimer Berge

---

Mit 21 Karten und Plänen

Herausgegeben vom  
Verkehrsverband Weserbergland

Bearbeitet von Dr. OTTO DIECKHOFF  
Direktor d. Realgymnasiums mit Oberrealschule zu Uelzen

*4. Auflage*  
*der 3. bedeutend erweiterten und verbesserten Auflage*

---

Verlag: Druck- u. Verlagshaus Hüpke & Sohn  
Holzminden im Weserbergland

An dem Domplatz das bischöfliche Palais in der NW.-Ecke und die Kurien der Domherren, auf der Großen Domfreiheit das **Bernwardsdenkmal**, auf der Kleinen das Denkmal des Naturforschers **Leunis**, an der Ostseite die Domschenke und das Regierungsgebäude. Durch den Bogen in die Kreuzstr.; an der Ecke der „Goldene Engel“ von 1558, dann l. der „Neue Schaden“ von 1541, beide mit sehenswertem Schnitz- und Bildwerk. G. weiter an der malerisch gelegenen **Kreuzkirche** vorbei und über den Platz in die Friesenstr., l. der Wiener Hof von 1609; dann r. durch den Friesenstieg und die Wollenweberstr.: 1. Nr. 23 das **Landsknechtshaus** (am Ende der Straße der Kehrwiederturm von der alten Stadtbefestigung), dann r. durch die Neue Straße und l. durch den Brühl zur 1172 vollendeten, rein romanischen **Godehardikirche**, einer dreischiffigen, flachgedeckten Basilika mit Querhaus, reichem Chor und drei Türmen. Z. und durch den Gelben Stern, über die Wollenweberstr., r. durch die Goschenstr. und l. an der Lambertskirche vorbei auf den **Neustädter Markt** mit dem hübschen **Katzenbrunnen**; an der Südseite die **Neustädter Schenke** von 1601 mit reichem Bildschmuck. An der Nordseite zur Braunschweiger Straße und diese r. zur **Sedan-Straße**, der schönsten neuen Straße der Stadt. Auf ihr l. und beim Kaiser Wilhelm-Denkmal l. durch die Goslarsche Straße am ev. Gymnasium Andreanum vorbei, vom Paradeplatz r. durch die Zingel und l. durch die Rathausstr., dann erst l. in die **Schelenstraße**: Nr. 2 der Ratsbauhof und schräg gegenüber Nr. 31 der Braunschweiger Hof, beide mit Figuren und Inschriften. Dann r. in die Osterstr., l. an der Ecke der Marktstr. ein mächtiges Haus aus dem 16. Jahrh. mit vorzüglichen Schnitzbildern am Erker. Weiter l. Osterstr. Nr. 7 das „**Altdeutsche Haus**“ mit reichem Figurenschmuck und eigenartiger Zusammensetzung von drei Giebeln an der Ecke. G. weiter kehrt man zum Bh. z.

### Spaziergänge und Ausflüge. Pl. S. 328 u. K. 336.

Sehr zu empfehlen: **Wanderkarte** für Hildesheim nebst Wegweiser, 1:100 000, herg. vom Verkehrsverein, neue Auflage 1925, mit den farbigen Wegezeichen.

1. Sehr lohnender Rundgang über die **Wälle**, die von NW. über W. nach S. als herrlicher Promenadenring die Altstadt umziehen und prächtige Aussichten auf Stadt und Umgegend gewähren; in den Anlagen am Hagentorwall die hübsche „**Getreue Eckhard-Gruppe**“.

2. Der **Galgenberg** im SO., der beliebteste Ausflugsort der Hildesheimer. Entweder mit Straßenbahn Linie 2 („Galgenberg“) zur Endstation an der Goslarschen Eisenbahn, über diese und halbr. die Windmühlenstr. hinauf an der Radlerschen Glockengießerei vorbei zu der 1905 errichteten **Bismarcksäule** (besteigbar); oder mit Linie 3 („Marienburgerstr.“) bis zur Endstation Feldstr., diese, den früheren „**Armensünderweg**“, hinauf und durch Anlagen zum Hauptwege und zur **Bismarcksäule**; auf dem Kamm weiter zur vielbesuchten **Waldwirtsch. auf dem Galgenberg** (20 Min.; Terrassen, Veranden; häufig Konzerte). Hinter ihr l. den Zeichen □ nach; nach 10 Min. in den hohen Fichten den l. Weg halbr. (Schilder) zum **Aussichtsturm** auf dem **Spitzhut** (204 m, schöne Aussicht besonders morgens auf Hildesheim, Innerstetal, Hildesheimer Wald und Salzdefurth Berge). Ö. weiter in 5 Min. zur **Waldwirtsch. Brockenblick v. Kniep**, wo man den Kammweg wiedertrifft. An der Wirtsch. l. vorbei erst ö., dann in einem Bogen nach r. in 25 Min. zur Höhe des **Knebel** (243 m, keine Wirtsch. mehr).

Von hier führt ein weiß bezeichnete Weg n. hinab nach **Uppen** (Gh. Hartje) und s. nach **Lechstedt** (Obstweinschenke Meier). Von Uppen ist Hildesheim auf der Goslarschen

Landstr. in 1 St., von Lechstedt über das Gut Walshausen und Marienburg in 1½ St. zu erreichen; von Walshausen auch Bh. **Groß-Düngen** in 25 Min.

G. weiter, nach 22 Min. bei Schlucht r., 10 Min. später r. hinunter in 10 Min. zur **Lechstädter Ziegelei** (idyllische Waldwirtschaft von Brinkop). Von hier über Heinde nach Bh. **Groß-Düngen** noch 4,3 km. Oder die Straße 6 Min. im Walde aufw., dann Fahrweg r., der nach 3 Min. bei Steinbruch mit dem Kammwege wieder zusammentrifft. Auf diesem weiter in 35 Min. zur Straße **Wendhausen-Heersum** (von der Paßhöhe l. rote Striche in ½ St. zur **Ottberger Kapelle**, Wallfahrtsort) und diese r. über Heersum, Astenbeck nach **Derneburg** und zum Bh. (i. g. ¾ St.).

Ursprünglich Herrenhaus der Grafen von Winzenburg, kam **Schloß Derneburg** 1143 an die Hildesheimer Kirche, wurde 1213 Nonnenkloster mit Augustinerinnen, die jedoch wegen anstößigen Lebenswandels Zisterzienserinnen weichen mußten (1443). Von 1643–1803 war es mit Zisterziensermönchen besetzt. 1815 schenkte es der Prinzregent Georg IV. dem Grafen Münster für seine Verdienste auf dem Wiener Kongresse. Dessen

Sohn, der Botschafter in Paris, ließ es in dem gotischen Stil englischer Schlösser umbauen; nur die gotischen Kreuzgewölbe in der Vorkapelle und im Treppenhaus erinnern noch an das alte Kloster. Prachtvoller **Park** (Besichtigung auf Anfrage gestattet) mit Mausoleum, Begräbnisstätte der Münsterschen Familie, und einem Denkmal des heiligen Josef, des Schutzpatrones des Klosters. Die lateinische Inschrift

besagt, daß hier zur Klosterzeit der Weinbau mit Erfolg betrieben worden ist. — Beim Bahnhof Gh. Wwe. Schrader.

3. Der **Steinberg** im SW. Mit der Elektrischen nach **Moritzberg** und g. die Bergstr. zur 1068 erbauten kath. **Mauritiuskirche**, der einzigen reinen Säulenbasilika Norddeutschlands, mit dem Grab des Bischofs Hezilo und sehenswertem Kreuzgang (Küster Kirchenstr. 6; Trinkgeld). 5 Min. n. auf dem **Krehla** Wirtsch. mit Obstweinkelterei, 3 Min. s. das **Berghölzchen**, große Gartenwirtsch.; besonders abends sehr schöner Blick auf die Stadt. S. weiter in 7 Min. zur Gartenwirtsch. Waldquelle. Vor dieser g. den Promenadenweg über den **Steinberg** in 20 Min. zur Aussichtshalle und Wirtsch. Von hier n. am Waldrande und durch Feld z. (35 Min.).

4. Von **Moritzberg** sw. über den aussichtsreichen **Rotzberg** zur Sorsumer Mühle, den „Steilen Stieg“ hinauf in den **Hildesheimer Wald** und hinab nach **Haus Escherde**, ehem. Benediktiner-Nonnenkloster; schöner Park, Wirtsch. im Fh., sehr lohnende Wanderung von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., Zeichen: blauer Strich. Von hier nw. durch das Osterholz (roter Strich) nach Burgstemmen u. Bh. **Poppenburg** (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.).

Für weitere Wanderungen s. W. W. 94—100, 102, 103.

**W. 102. Hildesheim—Aussichtsturm im Hildesheimer Walde** (Straßenbahn bis Moritzberg und 1 St. 35 Min.) — **Diekholzen** (25 Min.) — **Tosmer** (1 St.) — **Griesberg** (50 Min.) — **Salzdetfurth** (65 Min.) — **Wilhelmsblick—Söder Heidekrug** (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) — **Henneckenrode** (55 Min.) — **Wohlidenberg** (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) — **Jägerhaus** (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) — **Bodensteiner Klippen** (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) — **Hohlenberg—Neu-Wallmoden** (70 Min.) — **Alt-Wallmoden—Bh. Ringelheim** (1 St. 35 Min.). K. S. 336.

Schönste Wanderung durch die Hildesheimer Berge von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—13 St., bei letzteren beiden vorher anfragen. Nachtlager in Salzdetfurth, auf dem Zeichen: □.

Nach S. 332 Ausflug 3 zum **Berghölzchen** und zur Waldquelle (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., vom Bh. zu Fuß 55 Min.). Hier Straße r. oder bequemen Fußweg über den **Steinberg** und nach 5 Min. Fußweg r. zur Straße nach **Neuhof** (25 Min., Gh. Sternhaus und Waldkater). Im Dorfe nach 1 Min. r., 3 später l. und g. in 7 Min. hinauf zur Sommerwirtsch. am **Klingenberge**. Hier entweder r. bergauf den weißen Zeichen nach über den **Klingenberg** und später im Zickzack hinauf zum **Aussichtsturm im Hildesheimer Walde** (55 Min.) oder (10 Min. weiter) l. durch den Wald nach **Marienrode** (s. S. 324) und von dort w. zum

Walde und am Rande hin, wo man die weißen Zeichen trifft. Weiter wie W. 100 nach dem Gesellschaftshaus „Glück auf“ in **Diekholzen** (25 Min.); Oberförsterei und großes Kaliwerk „Hildesia“.

Hierhin auch direkt von der Waldquelle über den **Steinberg** weiter, dann Straße, über den **Heidekrug** in 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.

Von **Diekholzen** führt ein weiß bezeichneter Weg in den **Südwald** mit Abzweigungen nach **Eitzum** (gelb), **Bariede** (1. Weg gelbe, 2. Weg rote Kreuz) und **Haus Escherde** (blau); ein grün bezeichneter nach **Hönze**, **Eberholzen** und auf dem **Brüggener Stieg** in die **Sieben Berge**.

**Diekholzen-Griesberg** über **Hammersteins Hütte**, 2 St.: Über die Beuster und Straße nach **Alfeld** bis 7,5 (10 Min.), dann l. in das **Beusterthal**; nach 12 Min. Straße r. aufw. nach **Hammersteins Hütte** (8 Min., Schutzhütte) und weiter. Nach 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St. bei Straßengabelung l. ab und weiter den blauen Kreuzen nach noch 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.

Über die **Beuster** und von der **Brücke** nur 100 Schritt r. auf der Straße nach **Alfeld**, dann vor **Lindengruppe** mit versiegendem **Brunnen Fahrweg** l. ab, an der **Fichtenecke** (2 Min.) halbl. um und g. im Walde aufw., nach 3 Min., hinter **St. 120** l. hinauf zum **Ziegenberge** und den Zeichen □ nach immer auf dem **Kammwege** weiter über **Stuckenberg** und **Tosmer**. Nach 48 Min. in einem Einschnitt bei **Bank Weg** ekr. u. n. g.: Halbr. vorw.: **Salzdetfurth**, scharf r. hinunter (□): **Hammersteins Hütte Griesberg**; l. Fahrweg: **Röderhof**, **Groß-Düngen**, **Hildesheim**, von dem nach 50 Schritt l. (Treppe) Fußweg nach **Försterei Söhre** abgeht, während der Fahrweg nach **Röderhof**, **Marienburg** weiterführt. Hier g. weiter in 2 Min. zum großen hölzernen **Aussichtsturm** auf dem **Tosmer** (320 m).

Von dem stets offenen, auch als Schutzhütte eingerichteten Turme prächtige **Rundsicht**. N.: Jenseits des **Innerstetals** **Hildesheim** mit **Steinberg** l. und **Galgenberg** r. O.: **Salzdetfurth** Berge mit **Kaliwerk**, dahinter im **SO**, der **Harz**. S.: **Herrlicher Waldblick** zum **Griesberg** hinüber, hinter ihm **Sackwald** u. **Siebenberge**. NW.: **Hildesheimer Wald** mit **Turm**; r. dahinter **Hannover**. Von NW. über W. nach S.; die Berge zwischen **Leine** und **Weser**. — Nach **Salzdetfurth** direkt: 1. **Kammweg** ö. weiter, nach 45 Min. auf **Querweg** scharf l. (n.) und nach 4 scharf r. den blauen Strichen nach (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.). 2. Nach der **Hauptw.** hinunter bis

zur **Waldstraße** und diese l. (rote Punkte) durch das **Gehlenbachtal**, nach 17 Min. vor **Fichten** r. ab, 2 später wieder l., nach 35 r. den blauen Strichen nach, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. **Direkter Rückweg nach Hildesheim**: 2 Min. w. des **Turms Fahrw.** n. ö. (grüner —) in 40 Min. hinab nach **Röderhof** (Gh.). Hierhin gelangt man von derselben Stelle in gleicher Zeit auch über **Fh. Söhre** (weiße Zeichen, dann am **Waldrande** ö.). Von **Röderhof** erreicht man in 35 Min. **Bh. Marienburg**, in 50—70 **Bh. Groß-Düngen**; s. Karte S. 336; auf ihr auch der Weg von **Fh. Söhre** ab ganz zu Fuß.

2 Min. z. zu der **Kreuzung**, hier l. ab und bald steil hinunter (Zeichen □), einen Fahrweg und eine **Waldstraße** (8 Min.; l. **Salzdetfurth**, r. **Hammersteins Hütte**, **Hildesheimer Wald**, **Diekholzen**; roter Punkt) kreuzend bis ins

Beustertal; über den Bach und wieder hinauf, zunächst immer r. Nach 8 Min. gehen l. weiße Zeichen nach Salzdetfurth, 5 Min. später l. herum, bald wieder über ein Bächlein und gleich darauf scharf l. im Buchenwalde, später halbr. und steiler aufw. Nach 16 Min. scharf r. (l. Salzdetfurth), 2 Min. später Fahrweg kreuzend scharf l. und auf dem Kamme r. zum Turm mit Schutzhütte auf dem Griesberg (8 Min.; 359 m).

Weite Fernsicht nach S., schöner Waldblick nach N., im O. Salzdetfurth mit einem hochgelegenen Kaliwerk. — Nach Sibbesse, Hst. Elze-

Bodenburg; S. den gelben Kreuzen nach hinab, dann r. grüne Dreiecke nach Petze u. auf Straße weiter; 1 St.

Den Weg 7 Min. n. z. bis auf querlaufenden Fahrweg (l. nach Petze); hier den unteren der beiden r. nach Salzdetfurth führenden Wege. Wo nach 2 Min. die Zeichen zum Tosmer l. abgehen, g. weiter, nach 5 Min. und wieder nach 1 Min. die r. abgehenden Wege meidend, g. in den Fichten aufw. und erst 3 Min. später (l. prächtige Fichtenschneise zum Tosmer) r. um und den □ nach auf schöner Waldstraße weiter. Nach 22 Min. in Fichten l. ab, steil hinauf und den Zeichen und Wegw. nach abw. Nach 18 Min. bei dem schön gelegenen Hotel Bergschlößchen r. hinunter, hinter der Bahn wenige Schritte r., dann l. durch die Mühlenstr. zur Hauptstraße in Salzdetfurth (3 Min.).

Solbad Salzdetfurth (158 m), hannov. Flecken von 2785 Einw. an der Bahn Hildesheim-Kreiensen, im lieblichen Tal der Lamme durch prächtige Waldberge vor rauhen Winden geschützt, verfügt über die stärkste und bromhaltigste Sole Deutschlands; auch als Sommerfr. zu empfehlen; modernes Inhalatorium, Graderwerke, vielbesuchte Kinderheilan-

stalt; blühende Kaliwerke. — Zuerst erwähnt wird der Ort 1159, Bad seit 1857, Kinderheilstalt seit 1881. — Gasthäuser: Kurhaus Kronprinz, Hotel Kaiserhof, Kurhaus Neuer Krug, Hotel Bergschlößchen, Zum Bahnhof, G. Quensen, Geldmacher, Bahnhofs-wirtschaft; Pensionen Glückauf und Gildehaus.

Im Südde des Ortes beim Postamt über die Lamme und Straße zum Walde (4 Min., Wegw. Wilhelmsblick und □; am Rande aufw. und bald hinein. Nach 20 Min. l. um, nach 5 Min. wieder l. in 1 Min. zum Wilhelmsblick, mit sehr schönem Blick auf Salzdetfurth und seine Berge. Z. und l. weiter, nach 4 Min. r. (g. geht nach S. z.) hinauf auf Kamweg, Fernsicht, nach Hammersteins Höhe (317 m). Nach 12 Min. geht l. nochmal ein Weg nach S. z., nach 6 auf Elisen-Ruhe Bank mit Fernsicht. Bald darauf ein wenig r. und in schönem Walde abw. Nach 17 Min. am Rande r. u. 5 Min. später l. in 10 zum Söder Heidekrug, Gh. — Von hier Straße ö. in 13 Min. nach dem schönen Schloß Söder.

Im Barockstil 1740 von dem Grafen von Brabeck erbaut, mit breitem

Wassergraben umgeben. Es enthält eine der berühmtesten deutschen pri-

vaten Gemäldesammlungen, die nach dem Tode des Gründers in alle Winde zerstreut ist. Erlaubnis zur Besich-

tigung des Parkes durch den Gartenmeister etwas weiter hin an der Straße.

Man folgt der Straße um das Schloß herum und geht, wo von l. die Landstr. einmündet, g. den breiten Fahrweg zur Höhe hinauf ( $\frac{1}{4}$  St., weite Aussicht, vorn der Ambergau mit Bockenem). Nun l. 150 Schritt am Waldsaum hin, dann l. hinein und gleich Fußweg r., der langsam l. sich wendet. Nach 17 Min. am Waldrande Blick auf Henneckenrode und den Wohldenberg. Hinunter zur Straße und zum Schloß (10 Min.).

Henneckenrode, bis 1400 Enneckenrode, war bis 1687 Lehnsgut der Familie von Saldern, dann der Grafen von Bochholtz, Drost von Wohldenberg, 1820 erwarb es der Landrentmeister Friedr. Blum. Dieser bestimmte es testamentarisch zu einem Waisenhaus für kath. Waisen aus dem Stift Hildesheim und dem Unter-Eichsfeld, die zur Beschäftigung in landwirtschaftlichen Betrieben erzogen werden sollen. Die Bewirtschaftung steht unter Aufsicht der bischöfl. Behörde. — Die Kirche

mit schön geschnitztem got. Flügelaltar ist 1597 von Burchard v. Saldern erbaut. Die älteren Teile des Schlosses in deutscher Frührenaissance (kennlich an den Erkeraufbauten) stammen aus 1579, die jüngeren, so das Mittelrisalit nach dem Hofe, aus 1733. Gegen den Hof ist das Schloß durch eine Steinbalustrade mit 2 runden Pavillons abgeschlossen; auf der Gartenseite eine Terrasse mit breiten Stein-treppen und ein großer Teich.

R. um Schloß und Teich herum, Fußweg durch die Wiese, über die Nettebrücke und die Bahn Braunschweig-Derneburg-Seesen zum Walde (14 Min.). Nahe dem r. Rande aufw., dann Feldweg hinüber zur Landstr. (12 Min.) und diese querend gegenüber l. in den Wald und aufw.; oben (12 Min.) l. Gh. und Sommerfr., r. in 3 Min. zur Burg Wohldenberg.

Von der wohl Mitte des 12. Jahrh. erbauten Burg sind außer Mauerresten (Kapelle) nur das erneuerte Torhaus und der als Aussichtsturm hergerichtete viereckige Bergfried erhalten, Schlüssel im Toreingang r. Hubertuskapelle von 1731. Seit 1174 war die Burg Sitz der mächtigen Grafen von Wohldenberg, wurde im Kampfe zwischen Staufern und Welfen von Heinrich d. Löwen zerstört und kam, wieder aufgebaut, 1384 nach dem Aussterben des Geschlechts als Reichslehen an das Stift Hildesheim, das sie schon 1275 gekauft hatte.

Seit der Zerstörung durch die Kaiserlichen 1641 liegt sie wüst. — Vom Turm großartige Aussicht auf weite Wälder und fruchtbare Täler, der schönste Rundblick über das einstige Bistum Hildesheim. SO.; der Heimberg mit Jägerhaus und Bodenstein Klippen, dahinter der Harz; NW.: die Türme Hildesheims. — Bahnhöfe in der Nähe: Vom Gh. nw. in 20 Min. nach Wohldenberg, nÖ., dann n. in 1 St. über Holle nach Derneburg (s. S. 331); vom Turm s., dann w. in 25 Min. nach Nienhagen.

Vom Gh. Fußweg ö. (Wegw.) durch Eichenwald, am Rande r., nach  $\frac{1}{2}$  St. g. über die Brücke, halbr. durch das schöne Wiesental des Sennebachs an einzelnen großen Eichen hin, aber gleich wieder l. am Waldrande hinauf bis

zur Kammhöhe (14 Min.). Hier bei km 9,9 Waldstraße r., nach 14 Min. l. in 26 Min. zum **Jägerhaus** auf dem **Heinberg** (236 m).

Das dem Fürsten Münster, Derneburg, gehörige Fh. mit Wirtsch. liegt auf einem Sandsteinfelsen mit prächtiger Aussicht in ein tiefes Waldtal. In den Felsen ist unten die **Hubertuskapelle** eingehauen (Schlüssel in der Wirtsch.). Nach der lateinischen Inschrift ist sie 1733 durch den Drost von Bochholtz auf Wohldeberg angelegt; bis zum Beginn des vorigen Jahrh. war sie Wallfahrtsort. Das Wunder der Hubertussage ist ir. der Kapelle und an der Außenwand

in den Fels gehauen. Im Ambergau lebte zur Zeit der Einführung des Christentums unter den Sachsen ein vornehmer Graf, der von dem neuen Glauben nichts wissen wollte. Als er, ein leidenschaftlicher Jäger, selbst am Karfreitag auf die Jagd zog und einem starken Hirsch seinen Jagdspieß zwischen das Geweih schleuderte, verwandelte sich das Geschöß in ein leuchtendes Kreuz, der Graf bekehrte sich und erhielt bei der Taufe den Namen Hubertus.

Aus dem Fh. r. den Zeichen nach erst Fuß-, dann Fahrweg; nach 7 Min. über die Straße Sehlde l. — Volkersheim, Bockenem r., 10 später r. (l. Lutter), nach 8 Min. geht wieder l. ein Weg nach Bodenst. Lutter; 2 später r. hinauf zu den **Bodensteiner Klippen**, Sandsteinfelsen mit schöner Aussicht (283 m).

Nach Bh. **Lutter** am Barenberge, Strecke Börsum-Kreiensen, 1 St.: Nach der Hauptw. 25 Min. bis auf die Waldstraße, auf ihr r. nach Bodenst. und Landstr. mit Abschneiden der Kehren durch Fußwege zum Bh. — Nach Bh. **Bockenem**, Strecke Derneburg-Seesen: Am besten 20 Min. z., dann Straße l. über Volkersheim; i. g. 1 $\frac{1}{2}$  St.

Nach **Baddeckenstedt**: Z. zum Jägerhaus. Aus dem Hause halbl. dem gelben — nach, gleich Teilung l. und auf der Forststr. abw. bis kurz vor ihren Austritt aus dem Walde (40 Min.). Hier vor Fichtendreieck r. und vor dem Buchenwalde r. hin-

auf, aber schon nach 45 Schritt l. hinein und aufw.; nach 25 Min. aus dem Walde und durch Feld in 25 nach Baddeckenstedt. Auf der Hauptstraße durch das Dorf, über Innerste und Bahn, dann l. zum Bh. (10 Min.); Strecke Hildesheim - Goslar. **Gasth.** Seutemann, Hunze, Z. Post. — Von diesem Wege führt nach 20 Min. r. ab ein lohnender Abstecher über den **Jägerturm** und mündet dann wieder ein (gelbe Kreuze, 15 Min. mehr). Ein mit roter Scheibe bezeichneter Weg führt vom Jägerhaus (halbl., gleich Teilung r.) über **Klein-Heere** mit Obstweinschenke Schlüter (alter Park) nach Baddeckenstedt, 2 St.


Von den Klippen z., den Zeichen nach r. hinunter, erst ö., dann s. zu der Waldstraße am Fuße des **Hohlenberges** (25 Min., 263 m). Dieser s. 3 Min. folgen (n. gelangt man auf ihr den blauweißen Zeichen nach in 40 Min. direkt zum Jägerhaus), dann l. in den Wald. Der Weg läuft in der Senke zwischen Hohlenberg und Laubberg ö. an der braunsch.-hannov. Grenze entlang. Nach  $\frac{1}{2}$  St. hört zur Rechten der Wald auf; hier schöner Blick auf Lutter a. Bbg. und den Harz. Nach 8 Min. am Rande jungen Laubholzes hin, dann über die Bahn Ringelheim-Seesen und r. auf der Straße nach **Neu-Wallmoden** (7 Min., Gh. Ibendahl). Durch den Ort den Zeichen nach, dann l. (ö.) Feldweg zur Wall-



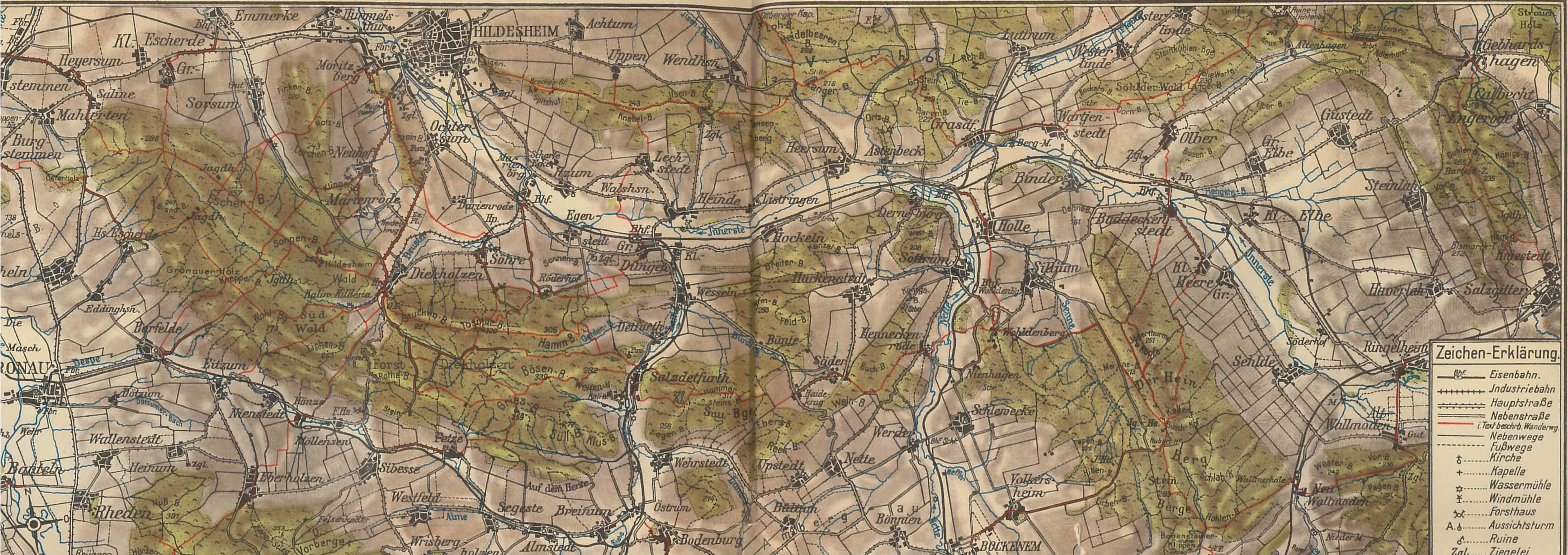
modenschen Forst (15 Min.). Beim Erreichen derselben etwa 1 Min. l., dann wieder r. in der alten Richtung (ö.) auf prächtiger, schnurgerader Waldschneise, bis nach 25 Min. r. der Wald zurücktritt und das idyllisch gelegene Wallmodensche Vorwerk **Könneckenrode** erscheint. Es r. lassend, in 10 Min. zur Landstr. Lutter-Salzgitter, auf ihr etwa 200 m l., dann l. im Bogen den Fahrweg nach **Alt-Wallmoden**, das man nach  $\frac{1}{4}$  St. erreicht. Durch das Dorf n. hindurch, (r. v. Wallmodensches Gut mit schönem Park) und auf der Landstr. in 25 Min. nach **Ringelheim**. R. durch den Ort zum Bh. (8 Min.); ihm schräg gegenüber Bahnhofshotel Lauenstein.

Ringelheim ist Knotenpunkt der Bahnen Hildesheim-Goslar-Halle und Braunschweig-Börssum-Holzwinden. Freundliches Städtchen mit Schloß und Park der Herren v. d. Decken.

W. 103. Hildesheim—Galgenberg (20 Min.) — Brockenblick (25 Min.) — Knebel ( $\frac{1}{2}$  St.) — Isenberg ( $\frac{1}{2}$  St.) — Langerberg (55 Min.) — Bärenberg (70 Min.) — Grasdorf ( $\frac{1}{2}$  St.) — Wartjenstedt ( $\frac{1}{2}$  St.) — Söhlder-Langerberg ( $\frac{1}{2}$  St.) — Burgberg (65 Min.) — Ruine Lichtenberg ( $\frac{1}{2}$  St.) — Gebhardshagen (70 Min.) — Waldwiese am Dahlenberg (40 Min.) — Salzgitter (1 St.). K. S. 336.

Prächtige Waldwanderung von rd. 10 St., nur etwa 75 Min. ohne Wald, mit zahlreichen Fernblicken. Nachtlager am besten in Lichtenberg (Kurhaus). Zeichen: .

Bis zum **Knebel** s. S. 331 Ausflug 2. Von da geht der Kammweg etwa 20 Min. ö. weiter, prächtige Blicke in das Innerstetal bietend, senkt sich dann in einem Bogen nach l. zum Isenberg und zieht sich, die Schlucht r. lassend, zuerst am Hange, dann auf dem Kamm des **Isenbergs** (202 m) ö. hin; wo der Hochwald wieder beginnt, geht der Kammweg in derselben Richtung weiter (hier aufpassen, da der Eingang etwas verwachsen!), während der Pfad r. (weiße Zeichen) in 20 Min. hinab zur **Lechstädter Ziegelei** (s. S. 331 Z. 27) führt. Der Kammweg quert bald die Straße **Wendhausen-Heinde** oberhalb 5,2 und geht dann ö. immer r. neben dem Kamme weiter, bald geht l. ein Pfad hinab nach **Wendhausen** (Gh. Leinemann). Der Weg erreicht dann in einem großen Bogen nach l. nach etwa 55 Min. vom Isenberg aus die Straße **Wendhausen-Heersum** oberhalb 10,8. Diese querend schräg r. (ö.) weiter, während sich von der Paßhöhe l. (n.) ein rotbezeichneter Weg zur **Ottberger Kapelle** (Wallfahrtsort, 202 m) abzweigt, der diese durch den Lohgrund nach  $\frac{1}{2}$  St. erreicht. Bald nach Überschreiten der Landstraße im Grunde



**Zeichen-Erklärung.**

	Eisenbahn.
	Industriebahn
	Hauptstraße
	Nebenstraße
	fußwege
	Kirche
	Kapella
	Wassermühle
	Windmühle
	Forsthaus
	Aussichtsturm
	Ruine
	Zugle
Höhlen in m ü. Meeresspgl.	
Gezeichnet von Georg Hach	

agshaus Hüpke & Sohn Holzminden, Kartogr. Abtlg.

Anschluß auf Karte 18 u. 19

Maßstab 1:100.000

